

Tante Friedas letzter Wille

Ein Mitspielkrimi für 6–8 Personen

Die Einladung

*Hallo,
eine berühmte Konzertpianistin ist recht plötzlich in ihrem Haus verstorben! Sie
kränkelte schon länger, hat aber jeden Arztbesuch strikt abgelehnt! Ihr Testament
ist verschwunden und ihr Neffe sieht Gespenster, seitdem er in ihr Haus gezogen ist.
Wir finden, dieser Sache sollten wir dringend auf den Grund gehen! Wir laden dich
ein, das Geheimnis um Tante Friedas Testament mit uns gemeinsam zu lösen und
nehmen die Ermittlungen am um Uhr bei auf!
Es grüßt dich*

Pater Hummel, Freund des Ermordeten, Ermittler (1)

Die Gastgeberin hat dich als Ermittler ausgesucht, weil sie der Meinung ist, dass du gut kombinieren, Fragen stellen und den Dingen auf den Grund gehen kannst. Wenn vorhanden, nutze die Tafel oder das große Papier. Hier kannst du die Fakten aus den Aussagen der Mitspieler zusammentragen.

Ich bin Pater Hummel und war seit 30 Jahren mit Frieda Lengnowski befreundet. Die Ereignisse der letzten Wochen haben mich sehr betrübt. Ich habe Frieda noch kurz vor ihrem Tod besucht. Sie wurde immer schwächer, hat sich aber beharrlich geweigert, einen Arzt zu konsultieren. Ich mache mir jetzt Vorwürfe, dass ich nicht einfach einen Krankenwagen bestellt habe. Ich habe heute Abend für die Familie eine Mitteilung, die alle Anwesenden sicher überraschen wird. Trotzdem muss ich es jetzt sagen: Torben ist nicht Friedas Neffe, sondern er ist ihr leiblicher Sohn! Sie hat ihn damals, gleich nach der Geburt zu ihrer Schwester gebracht, die Torben gemeinsam mit ihrem damals einjährigen Sohn Sven als eigenes Kind aufgezogen hat. Niemand sollte es zu Lebzeiten Friedas erfahren, aber sie hat mir gesagt, dass sie es im Testament offen gelegt hätte. Torben sollte ihr Alleinerbe sein. Aufgrund der jüngsten Entwicklung nehme ich an, dass der Täter das Geheimnis kannte. Wenn Torben erfährt, dass er Friedas Sohn ist, kann er das Erbe für sich allein in Anspruch nehmen. Leider ist das Testament nicht auffindbar. Ich glaube, dass der Mörder es vernichtet hat.

Da hast du ja gleich eine richtige Bombe platzen lassen. Aber das ist nur die halbe Wahrheit, denn Torben ist auch dein Sohn. Du und Frieda, ihr seid die Eltern von Torben. Gleich nach seiner Geburt habt ihr entschieden, dass er bei Friedas Schwester aufwachsen soll. Als katholischer Priester konntest du dich vor 27 Jahren nicht zu dieser Vaterschaft bekennen und Frieda hatte ihre Karriere noch vor sich. Friedas Schwester hat das Kind gerne genommen. Sie hat Torben immer behandelt wie ihr eigenes Kind und ihr wusstet ihn gut aufgehoben. Frieda war glücklich, als sich herausstellte, dass Torben ihr Talent geerbt hat, hat ihn nach Kräften unterstützt und seine Ausbildung finanziert. Frieda hat dir bei deinem letzten Besuch von ihrem Testament erzählt, dass sie darin niedergeschrieben hat, dass Torben ihr Sohn ist und dass sie ihn als Erben eingesetzt hat. Wo sie das Testament aufbewahrte, hat sie leider nicht erwähnt. Du weißt auch, dass Wolfgang Heise und Katja Müller mit großzügigen Geldsummen bedacht werden sollten. Dies hat Frieda dir ebenfalls erzählt. Noch etwas könnte wichtig sein: Torben hat dir bei einem Besuch im Krankenhaus erzählt, dass er sich von Marion trennen wolle, weil er glaube, dass sie ein Verhältnis mit Sven hat. Vielleicht ist das wichtig für heute Abend. Du leitest nun die Ermittlungen. Vielleicht musst du zwei Täter suchen, denn der Mörder von Tante Frieda muss nicht unbedingt derjenige sein, der Torben vergiften wollte. Wenn die Ermittlungen abgeschlossen sind, trage noch einmal vor, was ihr ermittelt habt. Am Ende der Ermittlungen schreibt jeder Mitspieler auf, wen er für den Täter hält, und vor allem, warum.

Katja Müller, Haushälterin der Ermordeten (2)

Ich bin Katja Müller und war die Haushälterin von Frieda Lengnowski. Ich habe sie morgens tot in ihrem Bett gefunden. Als ich dem Notarzt erzählt hatte, dass Frau Frieda seit längerem krank ist, hat er bedenkenlos den Totenschein ausgestellt. Ich wäre niemals auf die Idee gekommen, dass ein Verbrechen passiert ist. Ich führe den Haushalt bei Frieda Lengnowski seit zehn Jahren und mache mir jetzt Vorwürfe, dass ich keinen Arzt geholt habe, als es ihr immer schlechter ging. Andererseits war ja auch die Familie ständig da und niemand hat etwas unternommen. Frau Johansson und auch Frau Brengert haben die Kranke fast täglich besucht, ihr vorgelesen oder ihr Gesellschaft geleistet. Sie brachten auch immer etwas Süßes mit. Frau Frieda war ganz versessen auf Pralinen und solche Sachen. Torben Johansson ist ein netter Kerl. Er wollte mich auch wieder einstellen, damit er nicht allein im Haus ist, aber Frau Bengert und Frau Johansson waren dagegen. Sie wollten keine Fremden im Haushalt und lieber alles selbst machen. Sven Johansson war einen Tag vor Frau Friedas Tod auch noch einmal sehr lange bei ihr und hat ihr Kuchen mitgebracht. Wo das Testament sein kann, weiß ich nicht. Es ist schon schade, dass es verschwunden ist, denn Frau Frieda hat mir gesagt, dass sie mir Geld hinterlassen wolle und ein Wohnrecht in dem Teil über den Garagen.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Auch du hättest ein Motiv gehabt, Tante Frieda zu töten. Du hast gewaltige Schulden. Es geht um 30 000 Euro, die sich durch deine Kaufsucht angehäuft haben. Du bestellst aus Versandhauskatalogen alles, was dir gefällt, und stapelst die Sachen in deinem Zimmer. Um die Rechnungen zu bezahlen, hast du ein paarmal auf Überweisungsformularen die Unterschrift von Tante Frieda nachgemacht. Es ist immer gut gegangen. Noch etwas geht auf dein Konto: Du bist diejenige, die hinter den Schritten im Obergeschoss, den zerschmetterten Tellern mit Mittagessen und der Musik aus dem Obergeschoss steckt. Es war leicht für dich, Torben einen Schreck nach dem anderen einzujagen, denn du wohntest ja noch im Haus und kanntest dich gut aus. Du wolltest erreichen, dass du deinen alten Job wieder bekommst, damit Torben tagsüber nicht allein ist. Leider haben Annette und Marion das abgeblockt. Sie wollten keine Fremden im Haushalt und alles selbst machen. Marion und Torben haben sich in letzter Zeit oft gestritten. Du hattest den Eindruck, dass ihre Beziehung in einer Krise steckt.

Wolfgang Heise, Chauffeur der Ermordeten (3)

Ich heiße Wolfgang Heise und war als Chauffeur und Gärtner für Frau Frieda tätig. Sie hat den Ärzten nie getraut und immer auf die Heilkräfte der Natur geschworen. Ich habe ihr jeden Tag einen Tee aus Kräutern, die wir im Garten hatten, gebrüht und rber ins Haus gebracht. Sie glaubte, dass dieser Tee sie wieder auf die Beine bringt. Torben Johansson hat ihn auch probiert, als er krank wurde, aber ihm war er zu bitter. Dass Frau Frieda mich und auch Katja Müller im Testament bedenken wollte, ist richtig. Das hat sie mir erzählt. Es wäre sicher nicht viel Geld gewesen, aber sie wollte uns beiden auch Wohnrechte an den Appartements über den Garagen vermachen. Bei den Mieten heutzutage wäre das eine feine Sache gewesen. Etwas muss ich noch sagen: Die Katja Müller, die leidet offensichtlich unter Kaufzwang. Die stapelt in ihrem Zimmer unter dem Dach alle möglichen Waren! Sowas habe ich noch nie gesehen. Auch als Frau Frieda noch gelebt hat, kam fast jeden Tag der Paketbote. Mäntel, Kleider, Digitalkameras, Schuhe, Hte, Geschirr! Es steht alles, zum Teil noch verpackt, in dem kleinen Zimmer da oben. Ich frage mich, was die Katja mit all den Sachen macht und wovon sie sie bezahlt.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Dein eigentlicher Beruf ist Heilpraktiker, aber damit konntest du kein Geld verdienen. Frau Frieda hat dich vor acht Jahren eingestellt und war ganz begeistert, einen Kruterfachmann im Haus zu haben. Alle Wehwehchen, die sie in den letzten Jahren hatte, hast du mit den Heilkrften der Natur geheilt. Leider hast du die Symptome der Vergiftung nicht erkannt. Du glaubst, dass Katja Müller hinter den unheimlichen Vorgängen im Haus steckt, über die Torben berichtet hat. Sie kannte sich gut im Haus aus und ist die Einzige, die dazu Gelegenheit hatte. Annette, Sven und Marion waren tagsüber arbeiten, und du warst es nicht. Also bleibt nur Katja. Außerdem fragst du dich, warum sich der Pater Hummel so sehr in diese Sache reinhngt. Weiß er etwas über den Vater von Torben? Schließlich kennt er Frieda ja schon seit 30 Jahren und Torben ist erst 27. Sicher hat er schon damals von der Schwangerschaft gewusst. Frage ihn doch einmal, ob er eine Ahnung hat, wer Torbens Vater sein könnte. Und da gibt es auch noch eine sehr unangenehme Sache. Torben hat herausgefunden, dass du einen teuren Sportwagen von Frau Frieda verschoben hast. Sie hatte bis vor einem Jahr ein Mercedes SL Cabrio in der Garage stehen. Das wurde angeblich gestohlen und die Versicherung hat gezahlt ohne viel zu fragen. Richtig ist aber, dass du den Wagen nach Frankreich verkauft hast. Du hast 45000 Euro bar auf die Hand dafür bekommen. Torben hat das irgendwie herausbekommen und dich mit dieser Tatsache konfrontiert. Er wollte, dass du das Geld innerhalb von acht Tagen zurckzahlst, dann wollte er von einer Anzeige absehen. Das wäre ein Motiv für den Mordversuch an Torben. Du hast natürlich nichts mit den Giftanschlgen zu tun und du hättest das Geld auch pünktlich zurückgezahlt, du hast es ja noch nicht ausgegeben. Ob man dir das allerdings glauben wird, wenn die Sache rauskommt, ist fraglich.

Annette Johansson, Sven Johanssons Frau (4)

Ich bin Annette Johansson, von Beruf Apothekerin und seit fünf Jahren mit Sven verheiratet. Die ganze Sache ist einfach unfassbar. Ich habe Tante Frieda bis zuletzt fast täglich besucht und ich habe sie mehrfach gebeten, einen Arzt kommen zu lassen. Leider stieß man bei ihr damit auf taube Ohren. Sie hat ihrem Gärtner und Chauffeur vertraut und sich mit Tee behandeln lassen. Wie ich inzwischen erfahren habe, soll er gelernter Heilpraktiker sein. Wenn das stimmt, dann meine ich, dass er die Symptome einer Vergiftung eigentlich hätte erkennen müssen. Ich habe die Kontoauszüge von Tante Frieda kontrolliert und festgestellt, dass mehrere Überweisungen aus der Vergangenheit recht merkwürdig sind. Tante Frieda hat ungewöhnlich hohe Versandhausrechnungen bezahlt. Darunter Beträge für Unterwäsche in Größe 38. Tante Frieda hatte aber Größe 46. Ich möchte dieser Sache noch einmal gründlich nachgehen. Katja Müller will unbedingt wieder eingestellt werden, aber ich möchte keine Fremden im Haushalt. Ich teile mir die Arbeit im Haus mit Marion, das geht ganz gut. Zwischen Marion und Torben kriselte es in letzter Zeit. Das muss ja mal gesagt werden. Ich glaube nicht, dass die Verbindung noch lange halten wird.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du, liebe Annette, bist sehr eifersüchtig auf jede Frau, die auch nur in die Nähe von deinem Sven kommt. Du bist der Meinung, dass Sven ein Verhältnis mit Marion oder mit Katja Müller hat. Du kannst es zwar nicht beweisen, aber du glaubst fest, dass es so ist. Du kannst Sven heute Abend offen fragen, ob und mit wem von den beiden Frauen er ein Verhältnis hat. Du willst jetzt endlich wissen, woran du bist! Du arbeitest als Apothekerin und hättest leicht an Arsen heran kommen können. Außerdem hast du Tante Frieda oft besucht. Ihr das Gift zu verabreichen, wäre nicht schwierig gewesen, aber du warst es nicht. Jetzt fällt dir noch ein, dass vor zwei Monaten einmal der Ersatzschlüssel zu der Apotheke, in der du arbeitest, verschwunden war. Ihr wohntet damals noch in der alten Wohnung. Du hast ihn zwei Tage lang gesucht und plötzlich lag er wieder vorne in der Diele in einem Schubfach. Du erinnerst dich auch, dass an diesen Tagen Marion und Torben zu Besuch waren. Sven, Torben und auch Marion hätten also die Gelegenheit gehabt, den Schlüssel an sich zu nehmen und Arsen zu stehlen. Du solltest dies heute Abend zur Sprache bringen, auch wenn du deinen Mann damit belastest. Sven hat zurzeit viele Schulden. Er ist ins Baurärgeschäft eingestiegen und hat noch lange nicht alle Häuser, die er auf eigene Kosten gebaut hat, verkauft. Der Geldsegen von Tante Friedas Erbe kam ihm gerade Recht.

Sven Johansson, Immobilienmakler (5)

Kurz vorweg: Pater Hummel wird gleich bekannt geben, dass Torben nicht dein Bruder ist. Du erfährst dies nun in dieser Runde als Erster. Torben war Tante Friedas leiblicher Sohn.

Diese Enthüllung von Pater Hummel hat mich total schockiert. Es ist einfach unfassbar für mich, dass Torben nicht mein Bruder sein soll. Ich hoffe sehr, dass Torben schnell wieder gesund wird. Dann kann man anhand von Bluttests klären lassen, ob die Behauptungen von Pater Hummel wahr sind. Wenn das so ist, werde ich mit meiner Frau das Haus verlassen, denn Torben ist dann Alleinerbe. Wo dieses angebliche Testament ist, weiß ich nicht. Ich habe es nie gesehen. Hier gibt es ein paar Sachen, die ans Licht kommen müssen! Meine Frau hat ja schon darauf hingewiesen, dass es merkwürdige Überweisungen gibt, und ich will noch etwas zur Sprache bringen: Der Mercedes SL Cabrio von Tante Frieda wurde letztes Jahr gestohlen und die Versicherung hat 30 000 Euro dafür überwiesen. Ich erinnere mich, dass der Wagen damals auf ziemlich seltsame Art und Weise verschwand. Der Chauffeur Wolfgang Heise war damit in der Stadt unterwegs und ist später mit dem Taxi zurückgekommen. Er hat behauptet, der Wagen wäre ihm vor der Hauptpost gestohlen worden. Das kam mir schon damals komisch vor, weil der Wagen alle möglichen Diebstahlsicherungen hatte. Torben hatte mir damals gesagt, dass er der Sache noch genauer nachgehen wolle, und ich glaube, dass er auch etwas herausgefunden hat.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Du weißt, dass du heute Abend als Erbe natürlich zu den Hauptverdächtigen gehörst. Erst hast du Tante Frieda beerbt und wenn der Anschlag auf Torben geglückt wäre, wärst du Alleinerbe gewesen, weil Torben unverheiratet ist und noch keine Kinder hat. Das macht dich verdächtig, zumal du zurzeit einiges an Schulden hast. Du bist ins Bauträgersgeschäft eingestiegen und es sind noch einige Häuser, die du vorfinanziert hast, unverkauft. Es handelt sich um einen momentanen finanziellen Engpass, nichts Ernstes. Trotzdem könnte man es als Motiv betrachten. Du musst unbedingt versuchen, Motive bei den anderen zu finden. Deine Frau ist krankhaft eifersüchtig auf jeden Rock, und sie hat Grund dazu. Zurzeit hast du ein Verhältnis mit Marion, Torbens Freundin. Deine Frau ist Apothekerin. Vor Monaten, ihr wohntet damals noch in der alten Wohnung, war der Ersatzschlüssel für die Apotheke für ein paar Tage verschwunden. Daran kannst du dich noch gut erinnern. Später lag er plötzlich wieder an seinen Platz. An beiden Tagen, als Annette den Verlust entdeckte und als der Schlüssel wieder gefunden wurde, waren Marion und Torben zu Besuch. Sie hätten Gelegenheit gehabt, den Schlüssel zu nehmen und in der Apotheke Arsen zu stehlen. Das Ganze kann aber auch nur eine Inszenierung von Annette gewesen sein. Sie hat in der Apotheke jederzeit Gelegenheit an das Gift heranzukommen und hätte das Schlüsselmanöver einsetzen können, um andere in Verdacht zu bringen. Du kommst nicht darum herum, dich ernsthaft mit der Frage auseinanderzusetzen, ob Marion oder vielleicht sogar Annette zu einer solchen Tat fähig wären.

Marion Brengert, Gastgeberin (6)

Ich bin Marion Brengert, Floristin in einem Blumenladen in der Stadt und die Freundin von Torben. Ich habe Tante Frieda häufig besucht und ihr auch immer ein paar Pralinen mitgebracht, die sie sehr mochte. Als Torben vor Wochen erzählte, dass es im Haus spuke, war ich sehr beunruhigt. Torben ist Künstler und sehr sensibel. Ich habe ihm vorgeschlagen, wieder in die alte Wohnung zu ziehen, denn die steht immer noch leer. Das wollte er aber nicht, weil er in Tante Friedas Haus endlich ungestört auf dem Flügel üben konnte und keine Rücksicht auf Nachbarn nehmen musste. Katja Müller hat sich ja angeboten, wieder für uns zu arbeiten, damit Torben nicht allein im Haus ist, aber Annette war sehr dagegen. Sie wollte keine fremde Frau im Haus haben, denn sie ist sehr eifersüchtig. Ich weiß nicht, wo das Testament geblieben sein könnte. Wer weiß, ob es überhaupt stimmt, was Pater Hummel erzählt. Zu behaupten, mein Verhältnis zu Torben sei nicht mehr gut, ist eine Unverschämtheit.

Von deinem übrigen Wissen kannst du nach eigenem Ermessen Gebrauch machen. Liebe Marion, du bist heute Abend unsere Täterin. Du hast seit Monaten ein Verhältnis mit Sven und liebst ihn sehr. Du weißt, dass Sven zurzeit große Schulden hat. Er ist ins Baurärgeschäft eingestiegen und hat acht Häuser auf eigene Kosten gebaut. Es sind leider erst fünf Häuser verkauft und die Schulden drücken ihn sehr. Tante Frieda hatte Geld, Sven und Torben waren die Erben. Also hast du Tante Frieda mit präparierten Pralinen langsam aber stetig vergiftet. Du wusstest, dass sie niemals zum Arzt gehen würde. Sie schwor einzig und alleine auf Homöopathie. Das Arsen hast du dir in der Apotheke, in der Annette arbeitet, besorgt. Du hast vor Monaten Annettes Apothekenschlüssel entwendet und bist nachts in die Apotheke eingedrungen. Dort hast du eine ansehnliche Menge Arsen gestohlen. Damit es nicht auffällt, hast du die Flasche mit weißem Süßstoffpulver wieder aufgefüllt. Zwei Tage später hast du den Schlüssel bei einem erneuten Besuch bei Annette und Sven wieder an seinen Platz gelegt. Das Testament hast du ebenfalls gestohlen. Du wusstest, wo Tante Frieda es aufbewahrt. Du hast es gelesen und so erfahren, dass Frieda die Mutter von Torben ist und Pater Hummel sein Vater. Torben wäre demnach der rechtmäßige alleinige Erbe gewesen und Sven hätte gar nichts bekommen. Darum hast du das Testament verbrannt. Du hattest Angst, dass die Wahrheit eines Tages doch noch herauskommt, daher sollte Torben auch sterben. Sven wäre in diesem Fall Alleinerbe gewesen. Sicher hätte er Annette dann endlich verlassen und dich geheiratet. Das hast du zumindest gehofft. Versuche, den Verdacht auf Annette zu lenken. Sie hat als Apothekerin Zugang zu Arsen und könnte ebenfalls aus Geldgier gehandelt haben, denn sie ist durch Sven ebenfalls Nutznießerin des Geldes von Tante Frieda.

Gastrolle, Begleiter von Pater Hummel

Ich bin heute Abend in Begleitung von Pater Hummel zu dieser Versammlung gekommen. Der Pater wollte sich nicht allein mit einem so verwickelten Fall auseinandersetzen.

Da du dich nicht auf eine eigene Rolle konzentrieren musst, hast du den Kopf frei und kannst besonders gut hinhören und aufpassen!